

Pressemitteilung:

Reaktion auf Äußerungen vom ausgeschiedenen Parlamentspräsidenten Alexander Miesen:

Vivant freut sich sehr darüber, dass auch der scheidende Parlamentspräsident die Unregelmäßigkeiten bei der Stimmauszählung der Wahlen vom 25. Mai gewissenhaft prüfen möchte. Insbesondere weil in der ersten Arbeitssitzung zur Vorbereitung der Plenarsitzung vom letzten Dienstag, in keinsten Weise dies zu erkennen war, im Gegenteil ein Schweigen durchzog den Raum. Inwiefern jedoch seriöse Prüfungen in ein paar Tagen möglich sein sollen, ist uns schleierhaft. Das Parlament hat hier auch keinen Zeitdruck, da die ausscheidende Regierung geschäftsführend im Amt bleibt, und bis September im Parlament nichts Dringendes ansteht. Somit, hat das PDG die Chance eine gewissenhafte Aufklärung im Sinne der Bevölkerung durchzuführen.

In unsere Klage fordern wir neben der eingehenden Prüfung der Vorkommnisse durch Anhörungen auch die Neuauszählung der Stimmkarten, durch unabhängige Experten. Schon allein die Anhörung der verschiedensten Beteiligten und Experten wird innerhalb dieses Zeitraums schwierig.

Unmöglich ist jedoch eine neue Auszählung der Stimmen, wie wir sie fordern, innerhalb dieses Zeitraums von rund 10 Tagen.

Eine Neuauszählung gehört unabdingbar zur Analyse der Vorfälle und ist mit den Anhörungen die einzige Möglichkeit, das Vertrauen in die

Wahlen so gut wie möglich wieder herzustellen. Dabei geht es nicht darum, die Karten erneut durch dasselbe System laufen zu lassen, sondern

mindestens 2 unabhängige Institute mit einer Kontrolle der Magnetkarten zu beauftragen. Dies sähe in unseren Augen wie folgt aus:

Den Kontrolleuren wird sowohl die Software der Wahlcomputer, als auch der Schlüssel zur Entschlüsselung der Daten auf den Magnetkarten zur

Verfügung gestellt. Diese erstellen auf dieser Basis eine Software, die das Einlesen und Entschlüsseln jeder Magnetkarte ermöglicht. Die auf jeder Karte gespeicherte Wahl wird dann in den Gemeinden vor Ort ausgedruckt und dann manuell gezählt. Die Ergebnisse werden mit denen vom Innenministerium veröffentlichten Resultaten verglichen. Zum aktuellen Zeitpunkt befinden sich die Magnetkarten ja noch in den Wahlurnen in den Gemeinden.

Dies wäre die in unseren Augen einzige Möglichkeit eine größtmögliche Transparenz in diesen Skandal zu bringen. Und es ist die Pflicht des gewählten Parlaments dies zu tun, wenn es weiterhin für sich beanspruchen möchte, eine demokratisch gewählte Volksvertretung zu sein.

Aufgrund der Tatsache, dass der Quellcode entgegen der gängigen Praxis nicht direkt nach der Wahl, sondern erst 3 Tage später veröffentlicht wurde,

kann nicht mit 100%-tiger Sicherheit gesagt werden, dass es nicht noch andere Fehler, so genannte Bugs, in der Software gegeben hat.

Da schon mehrere Politiker der DG, wie beispielsweise Frau Möres, Herr Paasch und Herr Miesen, sich in dem Sinne geäußert haben, gehen wir davon

aus, dass wir eine breite Unterstützung im Wahlausschuss hierfür finden werden. Dies wird mit Kosten, wenn auch überschaubaren, verbunden sein und führt womöglich dazu, dass das Parlament sich nicht am 26. Juni konstituieren kann. Wir sind jedoch ganz einfach dem Wähler eine lückenlose Aufklärung schuldig.

Dies abzulehnen würde bedeuten, die Blamage der Stimmauszählung zu ignorieren, was einer Blamage des PDGs gleichkäme!

Michael Balter und Alain Mertes
Kandidaten der Liste 5 - Vivant